

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie**

**Le Clerc, Charles Gabriel**

**Dresden, 1707**

**VD18 1019777X-001**

Unguentum Aegyptiacum

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

herumb treibet / damit die Vereinigung desto  
genauer und besser von statten gehe.

Dieses Unguentum ist gut vor den Brand  
vor die Rose/ Krätze / und vor andere Krank-  
heiten der Haut mehr ; Es stillt das Zucken  
und intemperiam ulcerum , es vertreibt das  
frat seyn/ und die Röthe/ womit die Kinder an  
ihrem Leibe befallen werden/ es ist gut vor die  
Contusiones- und Zerstoffungen oder Quets-  
schungen / die leichten Wunden schliesset und  
heilet es/ und dienet zur Kühl- und Erfrischung.

### *Unguentum Aegyptiacum.*

**W**ehmet 11. Unzen Grünspan / 14. Unzen  
starcken Eßig / 28. Unzen guten Honig.

Thut den Grünspan in einen Kupffernen  
Kessel über ein sehr klein Feuer / zerreibet ihn mit  
einem hölzernen Stößel / und zerrühret ihn wohl  
in dem Eßig / seyget ihn durch ein hârin Sieb.  
So etwa ein wenig Grünspan an dem Siebe  
hängen bleibet / so werffet es wieder in die Pfau-  
ne / und zerrühret und zerreibet es mit einem  
Theil eben dergleichen Eßig / und seyget es durch  
das Sieb / dergestalt / daß nichts übrig bleibet  
als die unnützen Theile von dem Kupffer. Her-  
nach lasset dieses zergangene über ein wenig  
Feuer mit Honig auffkochen / und rühret es von  
Zeit zu Zeit wohl umb / biß daß es die Con-  
sistenz

istenz eines weichlichen Unguenti, und eine rechte rothe Farbe bekomme.

Diese Salbe verzehret das faule Fleisch/ und die Überflüssigkeiten derer Geschwäre in Wunden.

### *Unguentum Basilicum.*

**N**ehmet gelb Wachs / Schöpfen-Fett/ Harz / Schiff-Pech und Venetianischen Therebentin / jedes ein Pfund / mit 5. Pfund gemeinen Oels.

Schneidet das Wachs / Unschlitt/ Harz/ und schwarze Pech in kleine Stückgen / lasset es mit Oel / in einen Kupffern Kessel / über einem gar kleinen Feuer/ untereinander zergehen/ wann es darnach durch ein dicke Tuch gesaget worden/ so thut man den Therebenthin darunter/ und hiermit ist die Salbe fertig.

Sie befördert die Suppuration oder Eiterung/sie cicatrifizirt die Wunden/wann der Eiter herausgegangen ist ; Man brauchet sie vor sich allein auff die Bäuschlein/ bißweilen auch mit Eyer-Dotter/ Therebenthin/ oder andern Unguentis, auch wohl mit Oeis und Emplastris vermischet.

*Cera-*